

**Deutsch 302 • Wintersemester 2014**  
**Sitzung Nr. 09 • 06.02. • Tagesordnung • assignment & deadlines**

Vorige Sitzung: Vokabeln

Bitte um Verzeihung - wird später erledigt

Unterlagen u. Grafiken [Zahlen in () beziehen sich auf meine Datenbanksammlung]

**Kursbeschreibung**

Fischer & Richardson, *German Reference Grammar* (PDF, free via [this link](#))

Fischer & Richardson, *German Pictorial Dictionary* (PDF, free via [this link](#))

Schlüsselwort/begriff des Tages / der Woche

**Bürokratie, Ämter, Formulare**

Formular- form (document)	Unterlage - supporting document	Auskunft - information
Blockschrift - print (not cursive)	Feld - field, blank	Teil - part
eingeben - enter (data)	ausfüllen - fill out	hinschreiben - write down
achten auf - pay attention to	beantworten - answer (takes direct object, like "Frage")	ausführlich - completely, in detail
nicht zutreffend - not applicable, NA	betr (betrifft) - re	Seite - page
Blatt - piece of paper, sheet	Rand - margin	unterschreiben - sign
Unterschrift - signature	bestätigen - confirm, affirm, testify	in/mit/unter Bezug auf - with regard/ reference to
Vorlage - submitted document; model document	einreichen - submit, turn in	sich beschweren - complain
annehmen - accept	ablehnen - deny, refuse, reject	Beschwerde - complaint
Anlage (Ö: Beilage) - attached document (printed)	Anhang - attachment (electronic)	angehängt - attached

**Schwerpunkte (Zeichenerklärung)**

- SmallTalk: Nach Wunsch, aber hoffentlich mit unseren Themen verbunden. Heute: Todestag von meiner Mutter (\*geb. 1910 - gest. 1992), und eine Studentin hat sich krank gemeldet und trauert auch um den Tod einer/eines Verwandten. Wie geht es unseren Familienmitgliedern / Freunden?
- Weiter über Geldsachen u. Erfolg im Leben/Beruf: 1) Unsere Begriffe vom "Erfolg"; 2) Beispiel Vico Torriani: [sound file](#); [text](#)
- •Weiter über BAFöG usw. besonders was Familie/Kinder betrifft: s. vorige Sitzungen und auch [http://www.ciao.de/BAFoG\\_Test\\_8322805](http://www.ciao.de/BAFoG_Test_8322805)
- Debriefing / Systematic vocab building: let's go back over the above site and compile a list of relevant terms; also note some key structures: man, reflexive verbs/ pronouns, narrative past

tense, abbreviations

- Zur Ablenkung: Kinderlied "Theo"
- Wieder Hanna und ihre Erfahrung, damit wir die Zahlen richtig verstehen: **Beispiel Hanna** <<http://www.bafoeg.bmbf.de/de/190.php>>
- SpeakEasy-Sachen: Weiter zu den Kartenarten; Geldsachen (Papier usw; später: Geld/Kontoverwaltung; neue Kartenarten; Google-Doc Datei
- About other learning resources for the course: See links above to Reference Grammar and Bildwörterbuch; also Macmillan visual dictionaryies ([amazon link](#)) Importance of expanding from dictionary and simple look-up to resources that offer more content (varieties in meaning; thematic presentation of clusters of vocabulary in embedding of vocabulary in contextual language)
- Wrap up: assignments for the week and preparation for next meeting - see below

#### Aufgabe(n) (assignment & deadlines)

- Due Tuesday, 4 February: **Schulung und frühe Arbeitserfahrung: Was getan, was gelernt?**
- Due Tuesday, 11 January: **Transcribe and translate a broadcast segment about improving training of women in technical occupations**

#### Vorbereitung auf die nächste(n) Stunde(n)

- Explore issues of bureaucracy, practical law, dealing with personal problems by ••

#### Vorschau auf die nächste(n) Aufgabe(n) und Sitzung(en)

- Reading (English) about educational standards, with a reflection in English about your own education in specific subject areas.
- Reading about bureaucracy, loans, renting.


[Erfahrungsberichte](#) ▾ [Shopping](#) ▾ [Community](#) ▾


### Premier Rewards Gold Card from American Express

\$0 Introductory Annual Fee for the First Year  
25.000 Membership Rewards® Points

[Home](#) > [Karriere & Ausbildung](#) > [Universitäten](#) > [Rund ums Studium](#) > [Studiumsfinanzierung](#) > [BAFöG](#) > [Erfahrungsbericht](#)

Erfahrungsbericht über

## BAFöG

Gesamtbewertung (130): ★ ★ ★ ★ ★

## Das neue BAFöG

[Alle BAFöG Testberichte](#)

[Eigenen Erfahrungsbericht schreiben](#)

### Erfahrungsbericht

▾ [Gesamten Erfahrungsbericht lesen](#)

## Wo ist die wirkliche Unterstützung?

★★★★★ 27.01.2008

- **Pro:**  
Geld für die Ausbildung
- **Kontra:**  
lange Bearbeitungsdauer,  
ungerechtes System

**Empfehlenswert: Ja**

● [struppi-kruemel](#)

Über sich:

Mitglied seit: 13.05.2001  
Erfahrungsberichte: 8  
Vertrauende: 3

Diesen Bericht empfehlen auf    

Dieser Erfahrungsbericht wurde von 51 Ciao Mitgliedern durchschnittlich als **sehr hilfreich** bewertet 

Da ich eine von vielen Studenten bin, die Bafög bekommt, möchte ich euch heute meine Erfahrung mitteilen. Ich hoffe, dass ich alle wichtigen Sachen aufzähle, wenn nicht, dann tut mir das sehr leid, aber es ist leider so unübersichtlich, dass man langsam nicht mehr durchsieht:-)

Das Bafög allgemein:

Bafög steht für Bundesausbildungsförderungsgesetz und ist eine finanzielle Hilfe und Unterstützung für Studenten und Schüler. Es soll helfen, trotz finanziellem oder sozialen Hintergrund eine Ausbildung absolvieren zu können.

Gefördert werden können Schüler ab der 10.Klasse, von Berufsfachschulen, normalen Fachschulen, und Studenten an Universitäten und Akademien.

Man muss nicht unbedingt aus Deutschland kommen, auch ausländische Schüler/Studenten können unter Umständen auch Bafög bekommen. Was dort jedoch erfüllt werden muss, weiß ich nicht genau und man müsste

Umständen auch Bafög bekommen. Was dort jedoch erfüllt werden muss, weiß ich nicht genau und man müsste sich dann doch an das Bafög Amt wenden.

Man darf nicht älter als 30 Jahre sein, es sei denn man hat zwischenzeitlich etwas anderes wichtiges zu tun gehabt. (Vllt ein Kind bekommen oder Verwandte gepflegt)

Nach dem 5.Semester muss man zum 1.Mal einen Leistungsnachweis erbringen, damit das Amt sieht, dass das Ausbildungsziel auch erreicht werden kann.

Wie viel Bafög bekommt man?

Das ist sehr sehr unterschiedlich. Der Höchstbetrag ist jedoch ca. 585Euro. Dies kann sich aber auch schon wieder geändert haben.

Die Höhe rechnet sich zusammen aus der Art der Hochschule, des Einkommen der Eltern, des eigenen Einkommens, die Höhe der Miete und ob man bei den Eltern wohnt oder nicht.

Wie lange bekommt man Bafög?

Man kann so lange Bafög bekommen, wie man in der Ausbildung ist. ABER: Man darf als Student natürlich nicht die Förderungshöchstdauer, also die Regelstudienzeit, überschreiten.

Arten des Bafögs:

Es gibt drei verschiedene Arten gefördert zu werden: Das Schüler Bafög, das normale Bafög und das Meister-Bafög.

Zu dem Meister Bafög kann ich leider absolut nichts sagen, da ich mich damit noch nicht beschäftigen musste.

Schüler Bafög: Das Geld gilt hier als Zuschuss, d.h. man muss es nicht zurückzahlen.

normales Bafög: Hier wird dem Studenten das Geld zur Hälfte als Zuschuss gegeben, und die andere Hälfte als Zinsloses Darlehen. Nach Beenden des Studiums hat man 5 Jahre Zeit, bis man das Geld in monatlichen Raten zurückzahlen muss.

Antrag stellen:

Dank des tollen Internets, kann man die nötigen Formulare direkt auf der Homepage des Bafög ausfüllen und abschicken:

<http://www.das-neue-bafoeg.de/de/305.php>

Man sollte dies recht schnell tun, da das ganze Ausfüllen echt lange dauert und bis man dann erstmal die endgültige Antwort bekommt, dauert auch wieder. Also sobald man einen Bescheid von der Uni bekommt, Antrag ausfüllen und abschicken.

Meine persönlichen Erfahrungen mit Bafög:

Alles fing im September 2006 an, als für mich fest stand, ich ziehe nach Würzburg um dort Lehramt zu studieren. Zum Glück hatte mein Vater schon viel Erfahrung mit dem Bafög, dadurch, dass meine Schwestern auch noch Bafög bekommen haben. Also hat er den ganzen Schreibkram für mich übernommen. Es hat auch recht gut geklappt, als ich jedoch das erste Mal einen Bescheid bekam, blieb mir ein wenig die Luft weg: 104Euro/ Monat sollte ich bekommen. Das liegt daran, dass meine älteste Schwester ihre Lehre beendet hatte und somit aus dem Bafög rausfiel. Also waren nur noch meine andere Schwester und ich übrig. Tja, es hieß wohl, dass meine Eltern über der Grenze lagen. D.h. sie verdienen zu viel:-) Haha, soll das ein Witz sein? Zu dem Zeitpunkt mussten sie sowieso schon viel bei meiner Schwester mitfinanzieren, da diese 3 Ausbildungen zur gleichen Zeit gemacht hat, die sehr teuer waren und jeden Monat bezahlt werden mussten. Naja, aber Haben oder nicht Haben. Also lief es alles so an und ich bekam immer pünktlich zum Monatsanfang mein Geld auf das Konto.

Mein eigentlicher Wunsch war es Lehramt auf Grundschule zu werden. Ich wurde jedoch nicht angenommen und hatte mich entschieden erst einmal Gymnasium zu machen, in der Hoffnung, zwischenzeitlich besser Wechseln zu können. Ha, denkste! Ich wurde auch im nächsten Jahr nicht angenommen. Also sah ich mich nach etwas anderem um und habe nun beschlossen, ab September 2008 eine Ausbildung zur Logopädin zu beginnen.

Da ich im Moment also im 3. Semester bin, und mich nun exmatrikulieren lasse, müsste es also zeitlich eigentlich noch hinhauen, dass ich wechseln kann. Ich muss zwar einen besonderen Grund angeben, aber da fallen mir genug ein.

Nun ja, das wäre ja alles schön und gut, aber ich musste nun an der Uni 635 pro Semester zahlen. Dies haben bis jetzt meine Eltern übernommen, da ich es noch nicht geschafft hatte, nebenher einen Job zu finden. Das größere Problem ist jetzt aber, dass die Ausbildung zur Logopädin 500/ Monat (!!!) kostet. Jaaa, nicht wenig, aber wer das eine will, muss das andere mögen.



## Also in this section

60 Religious education in Germany

62 France's ethnic minorities

62 The Italian right

63 The Hungarian prime minister

63 The Czech prime minister

64 Charlemagne: Those exceptional British

Europe.view, our online column on eastern Europe, appears on Economist.com on Thursdays. The columns can be viewed at [Economist.com/europeview](http://Economist.com/europeview)

Germany's Constitutional Court

## Judgment days

KARLSRUHE

The little-known judges on Germany's Constitutional Court exert real influence, not only at home but also abroad

WHEN the principality of Baden merged with two others to form Baden-Württemberg in 1951, its former capital, Karlsruhe, was given a consolation prize: the Constitutional Court of the new federal republic. Modestly housed in squat blocks, the court is far from the capital, Berlin. Yet the federal government (and the states) are forever grappling with its edicts. Any toughening of police powers to deal with terrorism seems to provoke objections in Karlsruhe. So do lesser matters, such as whether commuters can deduct transport costs from taxes or whether bars can let smokers light up. "The Constitutional Court is often called the third chamber of the legislature," notes Dieter Grimm, a former judge. "There is something in it."

Now the court is to rule on the European Union's Lisbon treaty, which critics say could put the judges out of business. In February it heard arguments that the treaty would give the EU the attributes of a state without making it democratically accountable, and would sap the court's powers to protect the fundamental rights of Germans. Yet few court-watchers expect the judges to throw Lisbon out. Germany's EU membership is enshrined in the constitution; and the court has long-standing partnerships with the European Court of Justice (ECJ) in Luxembourg and the European Court of Human Rights in Strasbourg.

Lisbon would tilt the balance of power

a bit toward Luxembourg, but not as far as its opponents fear. Judges on the Constitutional Court will not discuss the case, but its vice-president, Andreas Voßkuhle, notes that Germany has often gained influence through the EU. He is right. Moreover, even as the Constitutional Court has been shaping post-war Germany, German jurisprudence has spread to affect Europe and much of the world.

The Constitutional Court is in some people's eyes Germany's most powerful institution. Almost 80% of Germans trust it; less than half have confidence in the federal government and the Bundestag, the lower house. Although a political player, the court is seen to be above politics. Parties nominate judges, but they are usually approved unanimously by the legislature. Unlike America's Supreme Court justices, Germany's seek consensus and seldom write dissenting opinions. Any citizen may bring a constitutional case, an antidote to Nazi notions of justice, and some 6,000 a year do so.

The court is revered partly because Germans' affinity for the rule of law is greater than for democracy, some scholars say. Germany's "constitutional patriotism" resembles the American idea of a nation founded on rights and values. But Germans have a different notion of these. American rights—to bear arms and speak freely, for example—are "small and hard",

argues Georg Nolte, a scholar at Humboldt University in Berlin. Germany's, by contrast, are "fat and flexible".

The German constitution, or basic law, which will mark its 60th birthday on May 23rd, is a never-again document. Its first article declares that "human dignity shall be inviolable". It endows Germany with a weak president and strong state governments. Its freedoms do not extend to those who would destroy freedom, which may explain how Holocaust-denial can be a crime despite freedom of speech.

The court has elaborated rights that the constitution's authors never envisaged. The Lüth decision of 1958 held that constitutional rights affect citizens' relations not just with the state but also with each other, a judgment so far-reaching as to be termed a "juridical coup d'état". The court developed a notion of the "duty to protect" basic rights from threats stemming from private action or social forces. In 1983 the court created a right for individuals to control their personal information. Last year, when considering plans to snoop on the computers of suspected terrorists, it found a right to the "integrity of information-technology systems". "German society is over-constitutionalised," observes Donald Kommers, of the University of Notre Dame, in Indiana.

Hans-Jürgen Papier, the court's president, thinks its reputation for activism is exaggerated. Since 1951 it has judged laws, or parts of laws, unconstitutional in just 611 cases, a small fraction of the number it has considered. But it happens enough to keep the government busy. Recently, for example, it told the government to reinstate a tax deduction for commuters who live near their jobs, one of a number of tax rulings that is causing the finance minister heartburn. The court did not say that commut-

▶▶



ing costs must be tax-deductible, only that treating people who live close to work differently from those who live far away was unconstitutional.

Friction has increased over the balance between freedom and security. On rights it deems absolute, the court is implacable. In 2006 it said the air force could not shoot down a plane commandeered by terrorists even to prevent a greater disaster. The court often tells lawmakers to do a better job of balancing means and ends. A decision striking down a state law allowing in-

vestigators to monitor suspects' computers ruled that such powers are permitted only with a judge's warrant and evidence of a grave crime. That was meant to be a warning to the federal government, which was preparing its own law. Wolfgang Schäuble, the interior minister, has occasionally struck back; last year he grumbled that some of the judges' musings were "not democratically legitimate". Mr Papier says that such tensions between the court and the executive are not new.

In a world densely populated with

rights, every legal act is likely to infringe at least one other. The court uses "proportionality" to decide what can be allowed. The judges subject any infringement to a whole gamut of tests. The answers reveal, for example, where a journalist's right to free speech ends and a citizen's right to privacy begins. Possessing a little cannabis is fine, says proportionality, because law enforcement must be balanced against the right to "free development of personality".

Invented by Prussia in the 18th century to limit the Kaiser's power, proportionality has influenced constitutions from Canada's to South Africa's. Mr Nolte calls it "the prime example of the migration of constitutional ideas". Even America's Supreme Court, which employs its own form of rights-balancing, is taking an interest. Justice Stephen Breyer referred to proportionality in a recent opinion on gun control, provoking scholarly excitement.

In the meshing of the German constitution with European law, proportionality provides a lubricant. Each side is jealous of its prerogatives but eager to avoid confrontation. Since 1974 Karlsruhe has made the transfer of powers to Europe conditional on the protection of Germans' basic rights; if these are infringed, the court insists, it can reclaim them. The ECJ, meanwhile, acts as the "motor of European integration" (and on human-rights issues Strasbourg has the last word). Think of an Alexander Calder mobile rather than a pyramid, suggests Renate Jaeger, the German judge on the human-rights court. Occasionally there are conflicts. Strasbourg told the German court that its pro-paparazzi ruling in a case brought by Princess Caroline of Monaco struck the wrong balance between press freedom and privacy. In February the ECJ upheld an EU directive on data collection, using defence of the single market as justification for what looked to Germans like a public-security matter. That raised hackles in Germany.

Lisbon, if ratified, will change things, by giving the European Commission and the ECJ a bigger role in justice and security affairs. Rainer Nickel of the University of Frankfurt foresees a "quantum leap" in the erosion of the Constitutional Court's powers. But judges are more sanguine. European courts collaborate closely and there is little reason for this to change, whether Lisbon is ratified or not. "It's a shared learning process," Mr Vosskuhle argues.

He will become the court's youngest-ever president when Mr Papier retires next year. Karlsruhe, he thinks, will have its hands full coping with the implications of new technologies such as genetic engineering, with "sustainability issues" like demography and climate change and with growing threats to "equal living conditions" across Germany, another constitutional issue. It seems certain that there will be life after Lisbon. ■

## Religious education in Germany

# God and Berlin

BERLIN

A referendum next month may import religious teaching into Berlin's schools

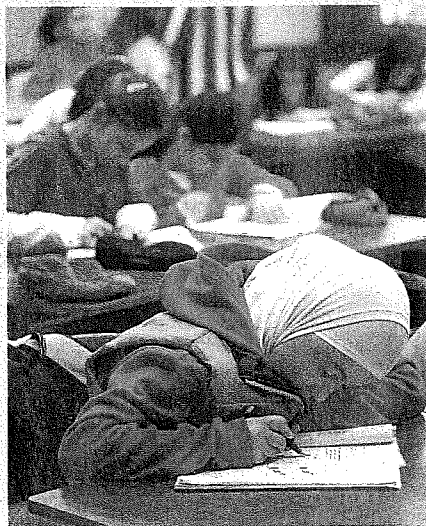
BY AMERICAN standards, German culture wars are mild affairs. A spat in Berlin over teaching religion in schools may be an exception. Next month the city will vote on whether schools should teach the subject as an alternative to an ethics course. The debate is only partly about how God fits into the classroom; it is also about how Muslims fit into Berlin.

In most of Germany, the constitution already makes religious instruction part of the curriculum (secular students can opt out). But Berlin and two other states are exempt. The city's godlessness was shaken in 2005 by the "honour killing" of a young Turkish woman. As an antidote, Berlin's government brought in a non-religious ethics course a year later.

For Berlin's beleaguered believers, this was both threat and opportunity. Enrolment in (voluntary) religious classes outside school hours dropped. But some religious folk spotted a chance to sneak in more traditional teaching. Thus was born Pro-Reli, a movement that has festooned Berlin with red-and-white posters demanding "free choice between ethics and religion" and collected 270,000 signatures to force a referendum.

The debate is over whether religious teaching fosters or hinders tolerance. Pro-Reli's critics fear that separating schoolchildren by religion may undermine social peace. Supporters retort that people with strong religious convictions respect faith, whatever its form. Christoph Lehmann, Pro-Reli's leader, defines tolerance as "accepting everyone as he is". The left, he says, belittles religious differences and calls that tolerance.

The battle lines are not sharp. Stephan Frielinghaus, a Protestant pastor, supports ethics classes as a "space where different traditions can learn to live together". Troubled by what he sees as Pro-Reli's "demagogic campaign", he has joined a pro-ethics movement. Berlin's



Trying to fit into a Berlin classroom

ruling coalition of Social Democrats and the Left Party is anti-Reli, but some Social Democrats are pro, including the foreign minister, Frank-Walter Steinmeier.

What everyone shares is an obsession with Muslims, who account for over half the students in parts of the city. The ethics course is partly meant to snuff out incipient violent radicalism. But it leaves many children learning the Koran from teachers who have little stake in German society. Better, says Pro-Reli, to bring it into school, where German-speaking teachers can impart Islam under the state's watchful eye.

That Pro-Reli has got so far is a success in a city one sociologist calls "the world capital of atheism". Some 60% of Berliners profess no religion, a tendency stronger in the ex-communist east than in the bourgeois west. Even if Pro-Reli wins a majority, the referendum will fail unless a quarter of the 2.4m-strong electorate says yes. Teaching of religion in schools may be undone by sloth, not atheism.

## ACT

Das letzte, was sie tat, bevor sie zu Bett ging, war, daß sie die Milchkanne hinaustellen (her last act).  
Sie wußten erst später, wie großartig sie gehandelt hatte (... knew of her generous act, action).

**ADD<sup>1</sup>** 1. Mathematical calculation ('add up'). **Addieren:** to add up figures. **Zusammenrechnen:** to add up in order to arrive at an estimate. *Er rechnete die Kosten zusammen.* Also **Zusammenszählen.**

2. Verbs compounded with *hinzu*. The idea of addition is given by *hinzu*, while the verb (often one of the 'put' group) specifies the manner. *Hinzu* indicates addition to the end, not to the body of a thing.

(a) **Hinzufügen** and **hinzusetzen** are the commonest and are used of adding remarks (points, items, etc.) to something already said or written. The latter is also used of signs (punctuation). While *hinzusetzen* suggests that the added part is integrated into the whole, *hinzusetzen* indicates a less organic addition. The former is used of important, the second of trivial matters. Neither can be said of objects in the sense of joining them together.

*Der Redner fügte ein paar Bemerkungen zu dem, was er schon gesagt hatte, hinzu.*

*'Wir stehen vor einem schweren Entschluß', fügte der Minister hinzu.*

*Er fügte seinem Brief noch ein paar Zeilen hinzu.*

*Dem Programm wurde noch eine Nummer hinzugefügt.*

*Um den 'Eulenspiegel' aufzuführen, wurden dem Orchester noch ein paar Instrumente hinzugefügt.*

*'Ihr seid alle verrückt', setzte er hinzu.*

(b) Other verbs compounded with *hinzu*.

(i) **Hinzutun** (see 'put').

*Noch zwei Koffer wurden zu dem schon an sich schweren Gepäck hinzusetzen.*

(ii) **Hinzulegen** (see 'put') is used particularly of money.

*Ich lege noch etwas hinzu, und dann können Sie das Haus kaufen.*

*Er legte noch einige Papiere hinzu.*

(iii) **Hinzunehmen:** to include at the end as an afterthought.  
*Wir können ihm für das Komitee hinzunehmen* (not when forming it, but as an extra, an afterthought).

*Nehmen wir diese paar Tatsachen hinzu, und der Fall wird klar.*

(iv) **Hinzukommen:** to be added, of intangibles.

*Zu seinen Geschäftssorgen kam noch der Tod seiner Frau (hinzu).*

(v) Further:

*Er trug noch ein paar Steine (zu dem Haufen) hinzu.*

*Schreiben Sie seinen Namen hinzu* (to a list).

*Es wurde beschlossen, die deutschen Militärs zu den Kriegsverbrechern hinzuzuzählen.*

*Giessen Sie noch ein paar Tropfen hinzu.*

3. Often the simple verb without *hinzu* is used, particularly if the thing to which the addition is made is stated. *Noch* is added, if necessary.

*Noch 50 Mark wurden auf die Rechnung aufgeschlagen.*

*Tun Sie noch ein Stück Zucker in den Tee.*

4. Verbs compounded with *ein*, sometimes *hinein*, express the idea of insertion into the body of a thing. Examples are:

<sup>1</sup> 'To add to' (intransitive use) must be translated by 'to increase'.

## AFFECT

*Sie könnten hier ein einseitiges Wort einfügen.*  
*Eine neue Szene ist zwischen diesen beiden eingeschoben worden.*  
*Ich möchte noch ein Fach in den Bücherschrank einbauen, einsetzen.*  
*Das können Sie noch hineinschreiben.*

5. Examples of other specific terms are:

*Dem Haus wurde ein neuer Flügel angebaut.*

*'Die angefügte Robinsonade... verbindet das Motiv der Welfflucht mit dem des kurtosen Erlebnisungers' (inorganically) (J. Petersen, Die Wissenschaft von der Dichtung).*

*Dem Lehrkörper wurde ein neues Mitglied zugewiesen.*

*Er häufte Sieg auf Sieg, Schmähung auf Schmähung.*

**ADVERTISE, ADVERTISEMENT** To advertise a person in the sense of inform is now obsolete.

1. In general to make widely known, to give public notice of: **Bekannt machen** (s. **Bekanntmachung**) (see 'announce'); **Bekannt geben**. **Anzeigen** (which may also mean 'to indicate' and 'to denounce') suggests in the sense under consideration an official action.

*Diese namhafte Einrichtung, die in Romanliteratur allgemein bekannt gemacht wird (W.).*

*Er fang an, absichtlich seine Bereitschaft zu Zugeständnissen bekannt zu machen (geben).*

*Eine ziemlich hohe Belohnung wurde angezeigt.*

2. To call public attention to, esp. by emphasizing desirable qualities so as to arouse a desire to buy or patronize (*W.*) and mostly through the organs of publicity such as newspapers, radio, T. V. **Reklame machen für, werben für, annoncieren, inserieren, anzeigen.**

*Für eine Frühstücksmehlspeise Reklame machen (werben) (W.).*

*Sie gaben ein Vermögen aus, um für ihre Filtermundstückigaretten Reklame zu machen (zu werben) (W.).*

*Die neue Inszenierung des 'Don Carlos' wurde in allen Zeitungen der Stadt annonciert (angezeigt).*

(a) Substantives: **Inserat, Annonce, Anzeige, Reklame** (the last suggests propaganda for a thing).

*Die Annoncen (Inserate, Anzeigen) beanspruchten immer einen großen Teil der Samstag-Ausgabe der Zeitung.*

*Das Geschäft nahm einen Aufschwung, knapp nachdem es angefangen hatte, durch das Radio Reklame zu machen (W.).*

(b) 'for' after advertise is *um*.

*Wir werden Samstag für eine Sekretärin annoncieren (inserieren).*

**AFFECT** To affect 'always presupposes a stimulus powerful enough to evoke a response or elicit a reaction' (Webster's *Dictionary of Synonyms*). It thus means 'to produce an effect' of various kinds (physical, material, emotional, intellectual) on a person or thing. The effect may or may not be a change, a modification. When 'affect' implies an unfavourable effect, German generally must make this clear by a specific verb or the addition of an adverb bearing this sense.

'Affect' is also a synonym of 'concern', which is listed by Fowler (*Modern English Usage*) as one meaning and assailed as wrong usage by Webster (see *berühren* and *betreffen*).

## AFFECT

Both Fowler and Webster, who should be consulted on this word, point out the confusion between 'affect' and 'effect' (verbs) and at the same time distinguish between them. 'Effect' as a noun corresponds to both 'affect' and 'effect' used as verbs (affect: have an effect on).

### 1. Berühren

(a) To make an impact on the mind. This impact includes feeling, but not emotion in the fuller sense (i.e. not 'to move', which is *rühren*<sup>1</sup>). It must be accompanied by an adverb. Two uses occur:

(i) To affect one's sensibilities, either pleasantly or unpleasantly. As the contact suggested by *berühren* is never strong,<sup>2</sup> it cannot be combined with such adverbs as *gräßlich*, *schauderhaft*, *tragsch*.

*Ihre Stimme berührt mich angenehm, unangenehm.*

*Diese Landschaft hat mich wohlthuend berührt.*

*Dieses Gedicht berührt mich wie Kitsch.*

(ii) Negatively or with a virtual negative with adverbs such as *sichtlich*, *sonderlich*, *wenig*, i.e. indicating extent.

*Er war von ihrer Not nicht sichtlich berührt.*

*Ihre Not hat ihm nicht sonderlich berührt.*

*Sogar der Wechsel der Jahreszeiten berührt den Stadtbewohner wenig*<sup>3</sup>  
(A. Huxley, quoted in Webster's Dictionary of Synonyms under 'affect').

(b) To have a bearing on a matter, particularly on one's interests. An adverb is not necessary. Unless otherwise stated, the effect is unfavourable. 'Touch' is also possible in this sense.

*Berührt das Ihre Chancen?*

*Dieser Vorfall berührt die englisch-russischen Beziehungen.*

*Diese Maßnahmen berühren die Großgrundbesitzer.*

*Der Krieg hat unsere Lebensweise nicht empfindlich berührt.*

2. **Betreffen** means 'to be aimed, directed at', 'to hit', in a vague way. It differs from the simple verb *treffen* in that the sense is not literal and that it does not denote one clear, forceful act.<sup>3</sup> It rather suggests indirect effects and the diffusion of these over a wide area, and frequently carries the implication that the object is just one of a number of things affected. The subject may be: (a) a law, regulation or the like, the sense being 'to concern',<sup>4</sup> and the question of whether the effect is favourable or otherwise being left open;

<sup>1</sup> See 'move' and 'touch' for an explanation of *rühren*.

<sup>2</sup> See 'touch' for an explanation of *berühren*.

<sup>3</sup> *Treffen* means 'to hit the mark', literally with a missile, or figuratively (see 'catch'). It suggests an act that has the swiftness of an arrow. When an evil is the subject, the object is normally a person. If it is a thing, the effect is that of personification (e.g. *der Preiswurz hat mein Geschäft schwer getroffen*). With evils there are two uses. (a) To hit, to strike home, without further qualification. In this case the subject must be something sharp and sudden (e.g. *der Blitz, der Schlegel, hat ihn getroffen*). (b) The severe effects are emphasized by some adverb such as *schwer*, *hart*. In this case the subject may be something broader (e.g. *das Unglück hat ihn schwer getroffen*). *Treffen* is also used in a number of fixed phrases in the sense of 'to fall on', 'to find the mark'. *Imn trifft die Schuld* means no more than that a crime has been committed and the evidence points to him as the guilty party. Similarly, it need carry no further implications in the phrases: *die Verantwortung, der Vorwurf, trifft mich*. The latter can also mean 'hurts emotionally'.

<sup>4</sup> *Betreffen* translates 'to concern' (see also under 'concern') when a thing is the subject (e.g. *was mich betrifft*: as far as I am concerned). It differs from *angehen* in suggesting a higher degree of concern and often a need for action. *Das betrifft uns alle* (we must do something about it). *Das geht uns alle an* (we must not ignore it). Being weaker, *angehen* is generally more appropriate in negative statements (e.g. *das geht mich nichts an*). *Anliegen* and *angehen* are still weaker. The form *anbetreffen* is not in common use.

## AFFECT

(b) an evil. In the latter case it is often something broad and diffuse.<sup>1,2</sup> Except in the sense of 'concern', *betreffen* cannot be used actively in the simple tenses.<sup>3</sup>

*Diese Maßnahmen betreffen die Großgrundbesitzer.*

*Sie sind von den neuen Bestimmungen mit betroffen.*

*Ganz Europa ist von der Grippe, von einer Hungersnot, betroffen worden.*

*Nicht weniger als 5 Dörfer wurden von der Überschwemmung betroffen.*

*Der Preiswurz hat mein Geschäft auch betroffen.*

*Das Unglück hat auch ihn betroffen* (the disaster has affected him, i.e. amongst others; not 'has befallen him').

3. **Wirken** and compounds.

If 'affect' implies an unfavourable effect, *ungünstig* or some equivalent must be added.

(a) **Wirken**: to produce an effect on, a reaction from a person in the sense of engaging the powers of his mind (thoughts, feelings, and the like), or acting on parts of the body. It does not indicate any change or modification of the person or thing affected. Its use in the passive voice is not possible.

*Dieses Gedicht wirkt kitschig auf mich.*

*Diese Landschaft wirkt sehr wohlthuend.*

'Auf das Trommelfell wirken höchstens acht Oktaven aus der unendlichen Lautskala' (Jeans, quoted in Webster's Dictionary of Synonyms under 'affect') (our ear-drums are affected by...).

*Gewitter wirken sehr ungünstig auf Geisteskränke.*

(b) **Einwirken**: to produce a change or modification.

*Schopenhauer, Wagner und Nietzsche haben auf Thomas Manns Entwicklung tief eingewirkt.*

*Die Dürre hat auf die Ernährungslage geradezu katastrophal eingewirkt.*

(c) **Sich auswirken** means that the effects spread to and embrace a large number of persons, things, etc. It is implied that the process is slow, i.e. that an interval of time elapses between the cause and effect; also that the effect is important or extensive.

*Was in Europa geschieht, wirkt sich auf die ganze Welt aus.*

*Die Rationierung, der Krieg, hat sich auf unser ganzes Leben ausgewirkt.*

4. **Ändern** an with *was* (as a question), *nichts* (in the negative) as object is used in the sense of making an alteration to a part, not the whole. It can only be used positively if accompanied by *viel* or the like. The interrogative and negative forms are much commoner. It can be combined only with nouns denoting things (not persons or substances) capable of modification in the sense of undergoing a different development. See also under 'change'.

*Das ändert nichts an meiner Einstellung Ihnen gegenüber, an der Frage, an dem Ausgang des Krieges.*

<sup>1</sup> But circumscribed subjects are possible in the sense not of 'affect', but to find the correct mark. *Der Vorwurf betrifft mich* (i.e. applies to me). *Treffen* with such words (e.g. *Spot, Beschimpfung*) is much stronger.

<sup>2</sup> Other senses of *betreffen* are: *er war ganz betroffen* (past participle can mean 'fallen aback'); *die betreffenden Minister* (the present participle can mean 'concerned', i.e. following the noun).

<sup>3</sup> *Das Unglück, das die Stadt betroffen hat* (but not: *traf*). *Treffen* must be used actively in the simple tenses, generally with the addition of some adverb such as *hart* or *schwer* (see p. 10, n. 3(b)). It can also be used, like *betreffen*, actively in the compound tenses and passively. *Das Unglück hat die Stadt hart getroffen* (or: *betroffen*). *Die ganze Stadt wurde durch das Unglück hart getroffen* (or: *betroffen*).



## AFFECT

*Ändert das was an Ihren Chancen?  
Das ändert sehr viel an unseren Plänen.*

5. In **Mitleidenschaft ziehen** denotes the spreading of states, conditions, and the like from one person or thing to another. It is much used of ailments spreading from one part of the body to another, and can only be applied to evils.

*Das ganze Bein ist jetzt durch das Gift in Mitleidenschaft gezogen.  
Was in Europa geschieht, zieht die ganze Welt in Mitleidenschaft.*

6. **Angreifen**, as an equivalent of 'affect', means 'to have an injurious effect on' a thing or a person. The subject must be a thing, the object a person or a thing. The thing may be (a) an evil (such as a disease) which operates adversely, either temporarily or permanently, on a person or a part of the body; (b) anything which eats away, corrodes, makes inroads on something else.

(a) *Die Überanstrengung, die Hitze, hat sein Herz angegriffen.  
Seine Augen, Nerven, Leber, Gesundheit, sind stark angegriffen.  
Der Krebs hat nun auch seine Lunge angegriffen.  
Meine Erkältung hat meine Stimme angegriffen.*

(b) *Feuchtigkeit greift den Stahl an.  
Die Ferien haben meine Kasse gewaltig angegriffen.*

7. **Schaden** (to damage; see 'damage') and **beeinträchtigen** (to impose a disadvantage on, to encroach on, to prejudice) and similar verbs must sometimes be used when 'affect' denotes an adverse effect.

*Das lange Herumstehen im kalten Wasser hat ihm nicht geschadet.  
Die tropische Hitze hat den Nahrungsmitteln geschadet.*

*Der Hunger hat seine Widerstandskraft beeinträchtigt.*

8. **Nahe gehen**: to upset emotionally, cause grief to, because of misfortune.

*Der Tod seiner Frau ist ihm sehr nahe gegangen.*

9. **Bewegen**: to affect strongly in an emotional sense. It is applicable when 'affect' suggests powerful emotion. See 'move'.

*Sie war sehr stark bewegt.*

**AGAIN** 1. **Wieder** in the sense of 'again'<sup>1</sup> denotes no more than a repetition, a recurrence, a return to the same, without there being any necessary connection between the two occasions. In referring to future intentions it is therefore unemphatic and leaves the point of time vague.<sup>2</sup>

*Ich habe ihn wieder gewarnt.  
Wir müssen uns hierüber wieder unterhalten.*

*Der Mann ist wieder da.  
Ich tue es nicht wieder.*

2. **Nochmals** suggests a repetition in a chain, generally with the suggestion that the original occasion was insufficient.<sup>3</sup> It is most often used with reference to something written or said.

<sup>1</sup> In the sense of a recurrence *wieder* often means 'back'. *Ich komme gleich wieder*. Sometimes in the sense of retaliation, e.g. *wiedervergelt*.

<sup>2</sup> *Wiederum* expresses the idea of recurrence with emotional emphasis, but only to indicate that the recurrence is an alternative to something else.  *Mussolini war dabei suggestiert worden, eine internationale Konferenz zur Entspannung der Lage vorzuschlagen. Aber wiederum ließ man sich in Rom durch anderslautende Nachrichten beruhigen und glaubte, Atolico überzubreiten.*  (Erich Kordt, *Wahn und Wirklichkeit*.)

<sup>3</sup> *Abermals* has the same meaning as *nochmals*, but is now obsolete except in elevated diction.

## AGREE

*Ich habe ihn nochmals gewarnt.  
Ich habe ihn nochmals daran erinnert.  
Ich habe ihm das nochmals eingeschärft.  
Nochmals: die deutsche Romantik enthielt allerlei Gefahren.  
Wir müssen ihn nochmals fragen.*

3. **Noch mal** suggests that the occasion is the last one. Unlike *nochmals* it does not imply a chain of repetitions. It is an abbreviation of *noch einmal*, but does not express the idea as sharply.

*Ich habe ihn noch mal, noch einmal, gewarnt.  
Versuchen Sie es noch mal!*

*Sehe ich Sie noch mal, bevor Sie reisen?*

4. **Noch** alone can be used when the context makes the meaning of 'again' clear by the presence of some term such as 'before'.

*Sehe ich Sie noch vor Ihrer Abreise?*

**AGREE, BE AGREED** 1. To share a person's opinion, to be in agreement.

(a) **Übereinstimmen, die Ansicht (Meinung) teilen, der Ansicht sein.** All these phrases mean 'to share a person's opinion', without further implications. As *übereinstimmen* is a long word, it tends to be more literary than conversational. It must be followed by *mit*.

*Ich teile Ihre Ansicht, daß die Lage ernst ist.  
Ich bin derselben Meinung (I agree).*

*Ich stimme mit Ihnen, Ihrer Auslegung, überein.*

*Ich stimme damit überein, daß eine größere Anstrengung nötig ist.*

(b) **Einverstanden sein** means that no objections are raised. It can also be used without *mit*.

*Ich bin mit Ihrer Auslegung einverstanden.*

*Ich bin jetzt einverstanden, daß eine größere Anstrengung nötig ist.*

(c) **Einig sein** is stronger than *übereinstimmen* in suggesting such identity of view as to constitute only one mind, not two minds that are alike. The reflexive dative of the pronoun may, but need not, be added. It cannot be used absolutely.<sup>1</sup>

*Die Sachverständigen waren (sich) über den Fall nicht einig.*

*Ich bin mit meinem Partner darüber einig, daß wir jetzt ausverkaufen müssen.*

(d) **Recht geben**, followed by the dative, is conversational in tone. It is particularly useful to translate 'agree' used absolutely.

*Ich gebe Ihnen recht. (I agree!)*

2. To reach an agreement after discussion or thought, to come to the same opinion.

(a) **Einig werden** implies the precedence of the agreement by debate or discussion of some length. It is used mainly in reference to formal deliberations (e.g. of a committee).

*Das Komitee wurde darüber einig, daß gewisse Änderungen wünschenswert seien.*

*Sie wurden endlich handelseinig.*

(b) **Sich einigen** can imply immediate or quicker agreement than *einig werden*.

*Sie müssen sich mit ihm über die Bücher einigen, die zu bestellen sind.  
Sie haben sich über die nötigen Schritte sehr schnell geeinigt.*

<sup>1</sup> *Er ist einig mit sich selbst*: he is at harmony with himself.

## AGREE

(c) **Verabreden**: to agree upon, often in the sense of an appointment. It is a loose, sometimes casual, arrangement,<sup>1</sup> and suggests a virtual absence of initial differences. Being casual, it is out of place between people who are conscious of their class inequality.

*Sie haben die nötigen Schritte verabredet.*  
*Sie verabredeten den Ort der Zusammenkunft.*

*Wir haben uns verabredet, daß wir uns um 3 Uhr treffen* (more commonly: *wir haben uns auf 3 Uhr verabredet*).

(d) **Vereinbaren**: to agree upon something which contains not inconsiderable initial differences and requires effort to settle. The agreement is more binding than in the case of *verabreden*.

*Sie haben die nötigen Schritte vereinbart.*

*Wir haben vereinbart, daß wir uns immer um 5. nicht um 3 Uhr treffen werden* (the difference denoted by the change of arrangements makes the use of *verabreden* impossible).

3. To tally, to coincide, of things: **übereinstimmen**<sup>2</sup> (in general and of grammatical concord).

*Sein Bericht stimmt nicht mit dem Ihrigen überein.*

4. To consent with a view to action.

(a) **Einwilligen** is used in reference to important matters.

*Er willigte darin ein, daß die Maßnahmen verschärft werden sollten.*  
*Die Bank willigte ein, der Firma größere Kredite zu gewähren.*

(b) **Einverstanden sein**: to be in agreement, satisfied. *Einverstanden!* is used like 'agreed!' to denote definite or hearty acceptance.

*Ich bin einverstanden, daß Sie dieses Zimmer benutzen.*

*Sind Sie damit einverstanden, den Brief abzuhelfern?*

(c) **Bereit sein (sich erklären)**: to be (declare oneself) prepared. *Sich erklären* can have a formal effect. *Bereit sein* may indicate mere unexpressed willingness as well as an explicit agreement. See 'prepare'.

*Sind Sie bereit zu schweigen?*

*Ich war bereit, ihm unter gewissen Bedingungen zu helfen.*

*Haben Sie sich bereit erklärt, diese Verpflichtungen zu übernehmen?*

*Die Universität erklärte sich bereit, den jungen Mann zum Studium zuzulassen.*

(d) **Sich verständigen**: to come with someone to an understanding, which may be implicit as well as explicit, and emotional as well as intellectual.

*Sie haben sich darüber verständigt, sein Versteck nicht zu verraten.*

(e) **Recht sein** is conversational in tone, and, unless the context indicates the contrary, refers to an attitude of mind, not an expressed agreement.

*Ist es dir recht, daß er heute früher weggeht? (Are you agreeable...?)*

5. **Sich vertragen**. See 'bear'.

(a) To be compatible, to get on amicably.<sup>3</sup>

*Sie vertragen sich schlecht.*

(b) Of food.<sup>4</sup>

*Ich vertrage kein Fleisch* (meat does not agree with me).

<sup>1</sup> One sense of 'arrangement' is a loose agreement. See 'arrange'.

<sup>2</sup> More colloquially: *stimmen zu*. *Das stimmt nicht zu dem, was Sie früher sagten.*

<sup>3</sup> Similarly: *auskommen*. *Sie kommen gut miteinander aus.*

<sup>4</sup> Similarly: *bekommen*. *Fleisch bekommt mir nicht.*

## ANGRY

**ALL, WHOLE** A. With singular nouns.

1. Applied to things.

*All* is normally used only with nouns which are collective, i.e. plural in sense. It is declined and the definite article omitted. The possessive adjective may, however, follow without declension of *all*. The effect suggests emotion, not calculation.<sup>1</sup> In other cases *ganz*, which implies a more calculating attitude, must be used.

*Mit allem Metall der Welt kam Deutschland den Krieg nicht gewinnen.*

*Alles Gold in der Welt wird dir das Glück nicht geben.*

*Alles Fleisch, das ich hier gekauft habe, ist zart gewesen.*

*All mein Geld ist hin.*

*All mein Hab und Gut ist verloren.*

*In aller Welt werden Sie das nicht finden* (romantic in style).

*Der Bankier hat sein ganzes Geld verloren.*

*Die ganze Stadt ist mit Fahnen geschmückt.*

*Der ganze obere Teil der Mauer wurde zerstört.*

*Die ganze Klasse stand auf.*

*Das ganze Innere des Apfels war schlecht.*

*Ganz Deutschland leidet an Unterernährung.*

2. With nouns which do not denote things *all* is used freely. Where *ganz* could also be used, it is more emotional than the latter, and it is less specific than *jeder* in cases where both are possible. It remains undeclined when followed by the definite article, the demonstrative or possessive adjective.

*Alle Mühe war vergebens.*

*Alles Unglück kommt von seiner Unentschlossenheit* (das ganze U. would be a more prosaic statement).

*'Dem alle Schuld rächt sich auf Erden'* (Goethe).

*Ich bin die ganze Zeit hier gewesen.*

*Seine Aufrichtigkeit ist über allen, jeden, Zweifel erhaben.*

*Sie müssen alle, jede, Aufregung vermeiden.*

B. With plural nouns.

'All' and 'all the' are normally translated by *alle*, i.e. with omission of the definite article. This individualizes, unlike *all die*, which has the same meaning, but is often elevated or emotional in style. *Alle die* means 'all those', and is normally followed by a relative clause. *Die* is here accented, i.e. *diejenigen*.

*Alle Häuser in der Straße wurden zerstört.*

*Alle Vorbereitungen sind schon getroffen.*

*All die Dichter, die jemals gelebt haben, könnten ein solches Gefühl nicht ausdrücken.*

*Alle die Studenten, die mitkommen wollen, sollen sich melden.*

**ANGRY, ANNOYED**<sup>2</sup> I. German has no term which corresponds exactly to 'annoy' in the sense of to irritate a person, to cause him to lose his equanimity or patience, to jar his nerves. *Verdrießen*<sup>3</sup> comes close to this meaning and to 'vex' (though not as 'perplex'), but is now as little used as the latter

<sup>1</sup> 'Whole' also suggests calculation, but 'all' is used freely to refer to an impression. E.g.: 'all the city was decked with flags'.

<sup>2</sup> *Zorn* and *zornig* suggest passion and correspond most closely to 'wrath' and 'wrathful'.  
<sup>3</sup> *Verdrießlich*: peevish (applied to a person), irritating, vexing (applied to the cause of annoyance). This term and *Verdruß bereiten* (*machen*, etc.) are used more extensively than the verb.